QuABB

Qualifizierte berufspädagogische Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb

Workshop 1:

„Zielgruppe – Zugangswege – Schnittstellen“

23. September 2009

Ein gemeinsames Projekt des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und des Hessischen Kultusministeriums zur frühzeitigen Erkennung und Stabilisierung von Jugendlichen, die zum Ausbildungsabbruch tendieren.

Ziele des Modellprojekts

Ausbildungsabbrüche vermeiden und Abbruchquote nachhaltig senken – ggf. Übergang begleiten und Anschlussperspektive sichern

- » **(Krisen-)Intervention**
- » **Prävention, Frühwarnsystem**
- » **Netzwerkarbeit**

ganzheitliche Problem-analyse

schulische und betriebliche Interventionen

Gesprächs-, Beratungs- und Begleitungs-angebot

individuelle Förderung in der Berufsschule

Zielgruppe (Ausgangsdefinition)

- Alle Auszubildenden, die Gefahr laufen ihre Ausbildung abzubrechen
- Auszubildende mit Wohnort, Berufsschule und/oder Betrieb in der Modellregion
- Auszubildende mit Konflikten im Betrieb, Schwierigkeiten in der Berufsschule, Problemen im persönlichen Umfeld

Persönliche Problemlagen

- **Individuelle psychosoziale Probleme**
  (Verhaltensauffälligkeiten, Suchtverhalten, Lern- und Leistungsstörungen)
- **Bildungsbedingte Probleme**
  (Schulmüdigkeit oder –verweigerung, bereits abgebrochene Ausbildung)
- **Sozial bedingte Probleme**
  (Wohnungslosigkeit, Armut, Sprachprobleme, Gewalterfahrungen in der Familie)

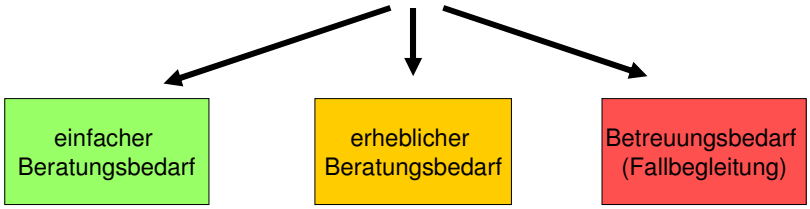
Ablauf

Arbeitsphase zur Vorbereitung einer Arbeitshilfe:

13:00 Uhr	**Zielgruppe erfassen und darstellen**
14:45 Uhr	*– Kaffeepause –*
15:00 Uhr	**Zugangswege systematisieren**
16:00 Uhr	**Schnittstellen und Übergaberoutinen definieren**
16:30 Uhr	**Tagesabschluss und Vereinbarungen für die Arbeitshilfe**
17:00 Uhr	Ende

Arbeitsphase in drei Schritten

1. **Zielgruppe erfassen und darstellen**
   - Was zeichnet die Jugendlichen aus, die von QuABB erreicht werden?



   - Gibt es typische Fälle? Was sind Extremfälle? Welches sind Sonderfälle?

Arbeitsphase in drei Schritten

2. Zugangswege systematisieren

- Woher kommen die Fälle aktuell?
- Woher könnten/sollten weitere kommen?

Arbeitsphase in drei Schritten

3. Schnittstellen und Übergaberoutinen definieren

- Welche Fälle sollen wann an wen übergeben werden?
- Was ist dabei im Sinne der Jugendlichen zu beachten?

Vereinbarungen für die Arbeitshilfe und Tagesabschluss

„Zielgruppe – Zugangswege – Schnittstellen“

Merkblatt: Wann ist ein Fall ein Fall?

- Zielgruppendefinition / Eingrenzung
- Systematisierung der Zugangswege
- Definition der Übergabevereinbarungen

Arbeitsgruppe für die Ausarbeitung bilden
Erste Terminvereinbarungen

Qualifizierte berufspädagogische Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb

QuABB

Herzlichen Dank für Ihre aktive Teilnahme!

INBAS GmbH

www.QuABB.inbas.com